

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 45: Strom und Wärme aus Abfall

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

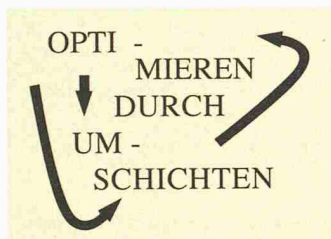
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cellular Glass-Low-Energy-Buildings

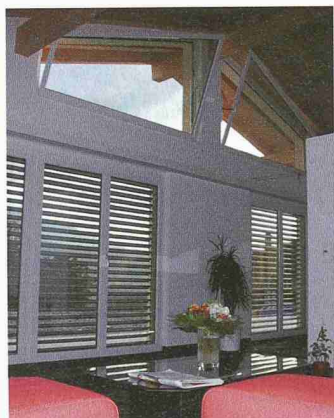


Die heutigen (und künftigen) U-Wert-Vorschriften sind einerseits technisch, andererseits aber auch ökologisch begründet. Extreme Dämmstärken mit entsprechenden Erstellungskosten für das Gebäude sind kaum mehr betriebswirtschaftlich, wohl aber ökologisch zu rechtfertigen. CG-Low-Energy-Buildings weisen einen mittleren U-Wert der opaken Gebäudehülle auf, der ein Minimum an Gesamtenergie garantiert (Bedarf für Dämmstoff-Herstellung plus akkumulierter Heizenergie-Verlust über die geplante Nutzungsdauer des Gebäudes). Die Ermittlung erfolgt in drei Schritten: Erfassung der Objekt- und Klimadaten sowie Festlegung individueller Präferenzen. Dann folgt das Ermitteln des Dämmstoffbedarfs mittels Regressionsanalyse und schliesslich die Umschichtung nach Bauteilen zum ökologischen Optimum. Die Konzeption von CG-Low-Energy-Buildings unterstützt und verstärkt so auch die ökologische Komponente bei Minergie-Bauten. Ausserdem kann das Ergebnis als Grundlage zur integralen Ausschreibung «Wärmeschutz Gebäudehülle» oder für eine pauschalierte Ausführungs-offerte dienen. Cellular Glass Engineering SA 8302 Kloten 044 814 28 18 | Fax 044 814 28 27 www.cellularglassengineering.com

Natürliche Fensterlüftung

Ein angenehmes Klima beeinflusst nicht nur das Wohlbefinden und damit auch die Leistung, sondern auch die Gesundheit. Über eine Zentralsteuerung werden die Antriebe der Foppa AG an Fenster, Klappen und Oberlichter jeder Art automatisch nach Kundenwün-

schen und Bedürfnissen geöffnet und ermöglichen so eine optimale Lüftung. Zeitschaltuhr, Thermostat, Wind-, Regen- und/oder andere Sensoren können die Anlage zu einem Komplettsystem machen. Über einen Programmiermodus ist es möglich, spezielle Funktionen jeder Gruppe zuzuordnen. So ist ein gleichzeitiges Schliessen aller Fenster oder beispielsweise auch das Einfahren der Storen innerhalb kürzester Zeit gewährleistet. Die einzelnen Antriebe können sowohl über Infrarot-Fernbedienungen und Wandbedienfelder als auch über Standard-Installations-Taster gesteuert werden. Die Antriebsprodukte des Unternehmens zeichnen



sich durch ihre kompakte Bauweise, die robuste Konstruktion und die ausgereifte Technik aus und garantieren eine lange Lebensdauer in jeder Einbauvariante. Foppa AG | Brandschutz und Sicherheitstechnik | Rauchabzugs- und Lüftungssysteme | 7000 Chur 081 286 94 24 | Fax 081 286 94 34 www.foppa.ch

Wetrok-SmartCar

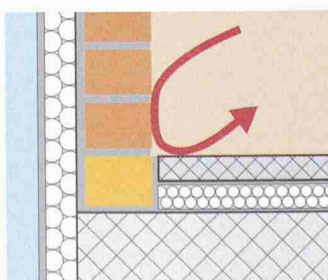
Die neue Trolley-Linie von Wetrok überzeugt durch innovative Funktionalität, hochwertige Materialien und optimale Raumnutzung. Den Wetrok-SmartCar gibt es in zwei Grundversionen, die individuell aus- oder umgebaut werden können, mit den Platz sparenden Grundmassen 41 x 52 cm und 78 x 52 cm. Der Trolley besteht aus strapazierfähigem Polypropylen und hochwertigem Aluminium. Alle Elemente lassen sich



schnell und ohne Werkzeug verstellen: So sind die Boxen je nach Montage als Schale oder Schublade nutzbar. Der Transportwagen ist zudem kompatibel mit den meisten Wetrok-Geräten. Der Trolley eignet sich für Büro, Hotel, Agentur, Schule oder Spital und bietet viel Platz auf wenig Raum. Wetrok AG | 8302 Kloten 043 255 51 51 | Fax 043 255 53 79 www.wetrok.ch

Der Ytong-Thermofuss

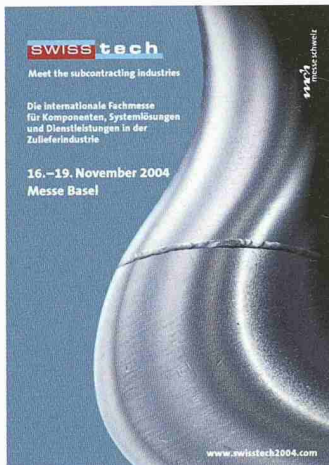
Baufachleute kennen das Problem: Bei hoch gedämmten Bauten wirken sich Schwachstellen in der Isolationsschicht nachteilig aus, selbst kleine Kältebrücken führen zu Energieverlusten und Schäden. Eine bekannte Schwachstelle ist der Sockelbereich über unbeheizten Kellern. Wo die Kellerdecke und das aufgehende Mauerwerk zusammentreffen, kommt es zu einem Wärmeabfluss in Richtung Keller. Besonders gefährdet sind klassisch konstruierte Mauern aus Back- oder Kalksandsteinen. Diese weisen in vertikaler Richtung eine sehr hohe Wärmeleitfähigkeit auf, die den Abfluss der Wärme beschleunigt. Die Baustoffindustrie hat deshalb spezielle isolierende Mauerfussselemente entwickelt. Zum Einsatz kommen sie aber nicht immer. Der Grund: Auf dem



Schweizer Markt ist die Konkurrenz unter den Anbietern klein und die Preise sind hoch. Mit dem Ytong-Thermofuss bringt die Firma Xella AG nun eine hochisolierende und preiswerte Mauerfussdämmung auf den Markt. Ihr Lambda-Wert von 0.16 erhöht die Oberflächentemperatur um bis zu 5 Grad. Und dank der porösen Struktur kann Feuchtigkeit schnell wieder abgegeben werden. Die hochdämmenden Ytong-Tragwände für die gesamte Baukonstruktion kombinieren Isolation und Tragstruktur und lassen so Wärmebrücken gar nicht erst entstehen. Sie kosten nicht mehr als übliche Mauerwerke, tragen bis zu sechs Stockwerke und überzeugen durch ein angenehmes Wohnklima. Weitere Informationen erteilt das Ytong-Kompetenz-Center: Xella Porenbeton Schweiz AG 8026 Zürich 043 388 35 55 | Fax 043 388 35 88 www.xella.ch

Die ABS-Hypothek

Wer nachhaltig baut, kann sein Haus jetzt auch nachhaltig finanzieren: Die ABS-Hypothek der Alternativen Bank (ABS) gewährt Zinsvergünstigungen für nachhaltige Bauten. Die Finanzierung von nachhaltigem Bauen gehört zum zentralen Anliegen der ABS. Wer nachgewiesen so baut, erhält auf der gesamten ABS-Hypothek eine zeitlich unbefristete Zinsreduktion von bis zu 0.625 %. Um die Nachhaltigkeit eines Gebäudes objektiv zu beurteilen und die ABS-Hypothek zu gewähren, hat die Bank in Zusammenarbeit mit externen Fachleuten ein neues Instrument entwickelt: das ABS-Immobilien-Rating. Es prüft drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie. Wohnhäuser, die nicht älter als zehn Jahre sind, können damit nach den fünf Kriterien Betriebsenergie, Bauökologie, Standort, Nutzung und Ökonomie bewertet werden. Für Häuser in der Projektphase kann eine Vorabklärung vorgenommen werden. Die Broschüre ABS-Hypothek ist erhältlich bei: Alternative Bank ABS | 4601 Olten 062 206 16 16 | Fax 062 206 16 17 contact@abs.ch



Internationale Fachmesse Swisstech 2004

Vom 16. bis 19. November 2004 findet in der Halle 2 der Messe Basel die Swisstech statt, geöffnet ist die Messe täglich von 9–17 h. Die internationale Fachmesse für Komponenten, Systemlösungen und Dienstleistungen in der Zulieferindustrie präsentiert namhafte Aussteller sowie zahlreiche Gemeinschaftsstände. Zu den Highlights der Swisstech 2004 gehören der Nachwuchstag, der Journée Romande sowie erstmals ein Forum mit Fachvorträgen und Referaten. Zum gleichen Zeitpunkt wie die Swisstech findet in der Halle 1 die Prodex, internationale Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Werkzeuge und Fertigungsmesstechnik, statt. Sie öffnet ihre Tore vom 16.–20. November und dauert somit einen Tag länger als die Swisstech. Swisstech und Prodex sind direkt miteinander verbunden, was mit dem für beide Messen gültigen Eintrittsticket den Meinungsaustausch zwischen Anbietern und Benützern von technischen Produkten ermöglicht.

Journée Romande

Am Mittwoch, 17. November, steht die Swisstech ganz im Zeichen der Romandie. Francis Sermet, Generaldirektor DEWS (Development Economic Western Switzerland; Wirtschaftsförderung Westschweiz), eröffnet den Tag mit einem Referat. Die übrigen Referate werden an diesem Tag simultan übersetzt. Die Restaurants in den Hallen servieren Spezialitäten aus der französischen Schweiz.

Forum

Das Forum wird ein Begegnungsort für Einkäufer, Konstrukteure, Lehrlinge, Planer, Dienstleister, Ausbilder und Umweltschutzauftraggeber der Zulieferbranche. Es bietet 30-minütige Referate aus den Bereichen Mechanik, Kunststoff und Metallverarbeitung sowie vertieftes Wissen über aktuelle Themen der Branche und die Möglichkeit zum regen Erfahrungsaustausch.

«Swisstech Contacts 2004»

Am Nachmittag des 17. und Vormittag des 18. November findet in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband für Materialwirtschaft und Einkauf (SVME) sowie dem deutschen Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) das 3. Forum für Einkauf und Beschaffungsmanagement «Swisstech Contacts 2004» statt. Das «Swisstech Contacts 2004» steht unter dem Thema «Lieferantenmanagement – Outsourcing und Gesamtkostenbetrachtung – Best practice» und wird erstmals im Hotel «Ramada Plaza» im Messeturm durchgeführt.

MCH Messe Basel AG | 4005 Basel
058 206 20 20 | Fax 058 206 21 89
Programm und Ausstellerliste:
www.swisstech2004.com



AUSSCHREIBUNGEN



Gesamtleistungswettbewerb Interkantonale Polizeischule Hitzkirch Neubau Aabach

Auftraggeber

Für die 1. Stufe Präqualifikation ist der Kanton Luzern, vertreten durch das Finanzdepartement, Sekretariat: Amt für Hochbauten und Immobilien, Stadthofstr. 4, 6002 Luzern, Telefon 041/228 51 90, Fax 041/228 51 51, E-Mail: susanne.wigger@lu.ch, Internet: www.ahi.lu.ch/index/wettbewerb_studienauftraege, zuständig.

Für die 2. Stufe ist die öffentlich-rechtliche Anstalt «Interkantonale Polizeischule Hitzkirch», vertreten durch die Vergabebehörde, zuständig.

Wettbewerbsaufgabe

Der Kanton Luzern beabsichtigt, in Hitzkirch eine neue Interkantonale Polizeischule zu errichten. Für den Schulbetrieb wird das ehemalige Lehrerseminar in Hitzkirch umgenutzt. Die neuen Gebäude und Anlagen für die praktische Ausbildung sollen auf dem Areal des ehemaligen Zivilschutz-Zentrums im Ortsteil Richensee realisiert werden. Für diesen Zweck soll durch ein Konkordat ein neues Ausbildungszentrum erstellt werden. Der Gesamtleistungswettbewerb wird in Vertretung des Konkordats durch den Kanton Luzern durchgeführt. Die geschätzten Investitionskosten (BKP 1, 2, 3, 4, 7) betragen für die geplanten Neubauten (Eigenschutz, Schiesskeller, Infrastruktur, Ordnungsdienst, Einsatztaktik, Umgebung) ca. 15 Millionen Franken.

Verfahren

Der Gesamtleistungswettbewerb wird als selektives Verfahren gemäss dem Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen des Kantons Luzern und dessen Verordnung (insbesondere §§ 22–30) durchgeführt. Die 1. Stufe dient als Präqualifikation. Für die 2. Stufe werden 5–7 Gesamtanbieter zur Teilnahme am Gesamtleistungswettbewerb eingeladen. Diese Ausschreibung ist dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. April 1994 unterstellt. Die Sprache des Verfahrens ist deutsch.

Das Beitrittsverfahren der 13 Kantone ist noch im Gange. Damit der Bezugstermin vom Herbst 2007 eingehalten werden kann, hat die Projektleitung IPH zusammen mit dem Kanton Luzern als Bauherrenvertreter beschlossen, die erste Stufe (Präqualifikation) des zweistufigen Wettbewerbsverfahrens vor dem Endtermin des Beitritts zum Konkordat durchzuführen.

Die Wettbewerbsteilnehmer werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass wegen des Nichtzustandekommens des Konkordats ein Abbruch des Verfahrens nach der Eingabe der Präqualifikationsunterlagen nicht auszu-schliessen ist. Bei einer Beteiligung am Präqualifikationsverfahren müssen die Teilnehmer das Risiko eines Scheiterns auf sich nehmen. Für die Teilnahme am Präqualifikationsverfahren bei Nichtzustandekommen des Konkordats können keine Entschädigungen geltend gemacht werden.

Die 2. Stufe des Wettbewerbs erfolgt durch die Anstalt als Auftraggeberin, vertreten durch die Konkordatsbehörde, und diese vertreten durch das Amt für Hochbauten und Immobilien des Kantons Luzern.

Termine

Bezug des Pflichtenheftes ab	30.10.2004
Abgabe des Antrages inkl. Beilagen	25.11.2004
Start Gesamtleistungswettbewerb	Mitte Januar 2005
Abgabe Gesamtleistungswettbewerb	Anfang Juli 2005

Beurteilungsgremium / Beurteilungskriterien / Entschädigungen

Das Beurteilungsgremium, die Eignungs- resp. Beurteilungskriterien sowie die Termine und Entschädigungen können dem Pflichtenheft Präqualifikation entnommen werden.

Bezug der Unterlagen

Ab 30.10.2004 kann unter www.ahi.lu.ch/index/wettbewerbe_studienauftraege das Pflichtenheft Präqualifikation heruntergeladen werden.

Einreichung des Antrages zur Teilnahme an der 2. Stufe

Der Antrag muss bis spätestens Donnerstag, 25. November 2004, 16.00 Uhr, beim Sekretariat des Amtes für Hochbauten und Immobilien, Stadthofstrasse 4, (Büro 302) abgegeben werden oder eingetroffen sein.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert zehn Tagen seit der Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Luzern, Obergrundstrasse 46, 6002 Luzern, Beschwerde eingereicht werden. Die Beschwerde hat einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten und ist im Doppel einzureichen. Die angefochtene Ausschreibung und vorhandene Beweismittel sind beizulegen.

Luzern, 26.10.2004

Finanzdepartement des Kantons Luzern

«Massgebend ist die Veröffentlichung im Kantonsblatt des Kantons Luzern vom 30. Oktober 2004»